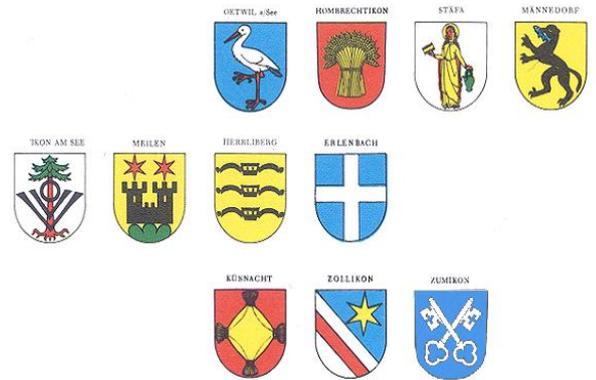


Gemeindekonferenz des Bezirks Meilen

c/o Gemeinderatskanzlei
Postfach
8702 Zollikon



22. November 2016

Medienmitteilung

Die Gemeinden des Bezirks Meilen fordern Viertelstundentakt im S-Bahn-Fahrplan

Die elf Gemeinden des Bezirks Meilen fordern die Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs entlang des rechten Zürichseeufers mit einem durchgehenden Viertelstundentakt. Das ab 2019 betriebene Wendegleis in Herrliberg-Feldmeilen ist erst ein teilweiser Erfolg.

Am 27. April 2016 haben die Vertretungen der Gemeinderäte von Hombrechtikon, Stäfa, Männedorf, Uetikon am See und Meilen eine von rund 4'700 Petenten unterzeichnete Petition mit folgendem Inhalt entgegengenommen: «Die Gemeinderäte im Bezirk Meilen werden beauftragt, sich zusammen mit den anderen Gemeinden an der SBB-Linie Zürich – Meilen – Feldbach – Rapperswil beim Kanton und beim Bund für eine rasche Realisierung der Doppelspurabschnitte Feldmeilen bis Meilen und Uetikon bis Männedorf (inkl. Bahnhof Männedorf) einzusetzen. Dabei ist auch eine Vorfinanzierung für Infrastrukturen durch die Seegemeinden und den Kanton zu prüfen.»

Die Gemeinderäte der fünf oberen Zürichsee-Gemeinden sowie die Gemeindekonferenz des Bezirks Meilen, in der alle elf Gemeinden mit ihren Gemeindepräsident/innen und Gemeindeschreiber/innen vertreten sind, unterstützen die Forderung nach einer zeitnahen Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs entlang des rechten Zürichseeufers.

Das rechte Zürichseeufer ist im Vergleich zu anderen Regionen im Zürcher Verkehrsverbund im besonderen Masse abhängig von der Qualität der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr; nicht zuletzt deshalb, weil der Bezirk Meilen keinen Anschluss ans Hochleistungsnetz der Strasse hat. Die Kapazität der S-Bahn ist heute stark überlastet – ganz besonders zu den Hauptverkehrszeiten (mit Auslastungen über 120%). Die S-Bahn ist in der Region der einzige Verkehrsträger, mit dem zusätzliche Kapazitäten bewältigt werden könnten. Die fehlenden Doppelspuren am rechten Seeufer lassen jedoch eine Verdichtung des Fahrplans nicht zu. Gleichzeitig soll die Region nach dem Willen des kürzlich überarbeiteten kantonalen Richtplans ein zusätzliches und mit 20% erhebliches Wachstum bei den Einwohnerzahlen aufnehmen. Ein solches Wachstum ist für die Region ohne substantiell ausgebaute S-Bahn nicht verkraftbar.

Die elf Gemeinden des Bezirks Meilen haben sich mit Schreiben an den Regierungsrat des Kantons Zürich, an die Schweizerischen Bundesbahnen SBB und an den Zürcher Verkehrsverbund ZVV gewandt mit der Forderung, sich für einen raschen Ausbau der Strecke Rapperswil – Meilen – Zürich-Stadelhofen einzusetzen. Dabei sei auch eine Vorfinanzierung der Projektierungskosten durch den Kanton respektive den Verkehrsfond ernsthaft zu prüfen. Die Antworten insbesondere der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich und des ZVV sowie der SBB lassen zwar darauf schliessen, dass der Viertelstundentakt am rechten Zürichseeufer in den nächsten Ausbauprogrammen für den öffentlichen Verkehr enthalten sein wird, diese jedoch erst für einen Zeitraum ab 2030 realistischerweise zu erwarten sind. Ein solch langfristiger Zeithorizont ist für die Gemeinden des Bezirks angesichts der heutigen Engpässe und angesichts des erwarteten Wachstums von Bevölkerung und Arbeitsplätzen nicht annehmbar.

Die Gemeindekonferenz Meilen erwartet deshalb, dass sich der Regierungsrat beim Bund dezidiert dafür einsetzt, dass der durchgehende Viertelstunden-Takt auf der S-Bahn entlang dem rechten Zürichseeufer möglichst rasch angeboten wird.

Auskunft durch:

Gemeinde Meilen, Gemeindepräsident Christoph Hiller, christoph.hiller@meilen.ch

Gemeinde Stäfa, Gemeindepräsident Christian Haltner, c.haltner@staefa.ch